



NEUJAHRSKONZERT der Kappelwindeck-Musikanten im Bürgerhaus: Solist Tobias Schultheiß erhielt für virtuose Variationen über „The Yellow Rose of Texas“ rauschenden Beifall, auch von Dirigentin Katherine Flynn-Hartmann und seinen Mitmusikern. Foto: wv

Musikalisch glänzend ins Jahr 2018 gestartet

Kappelwindeck-Musikanten begeistern beim Neujahrskonzert mit herausragenden Interpretationen

Von unserem Mitarbeiter
Werner Vetter

Bühl. Die Kappelwindeck-Musikanten, musikalisch geleitet von Katherine Flynn-Hartmann, sorgten am Samstag im ausverkauften Bürgerhaus Neuer Markt für einen glänzenden Start ins Jahr 2018: Unterm Motto „Konzertgeschichten – Romanzen, Intrigen und Tragödien“ begeisterten sie durch herausragende Interpretationen der attraktiven Werkauswahl. Das Publikum belohnte die Akteure mit stehenden Ovationen.

Im Vorfeld hatten die Plakate und Programmhefte Appetit aufs Neujahrskonzert geweckt, die Stefanie Lang, Georg Schultheiß und Silvia Hörth gestaltet hatten. Das Bühnenbild nahm kreativ das Motto auf: Uta Böhler, Jürgen Lorenz und Siegfried Dempfle, unterstützt von Erik Severien, setzten es mit Bücherreihen und einem „Himmel aus bedruckten Seiten“ in Szene. Ein Sonderapplaus des Publikums galt Michael Aschoff, der als „Musikervorstand“ fe-

derführend die Organisation gemanagt hatte. Vorsitzender Rüdiger Höche hieß unter den Gästen nicht nur Delegationen der hiesigen Musikszene willkommen, sondern auch eine der befreundeten „Harmonie“ aus Wettingen-Kloster (Schweiz). Er stellte als Debütanten im Orchester die blutjungen Musiker Sophie Jeuck, Julia Doll, David Giuriato und Luca Klöpfer vor.

Für Dirigentin Flynn-Hartmann

war es das siebte „Kappler“ Neujahrskonzert. Sie entlockte dem Orchester homogenen, warmen Klang und führte es zu nuancierter Dynamik. Das 73-köpfige Ensemble intonierte außergewöhnlich rein und reif, erstaunlich beim jungen Altersdurchschnitt. Es bestach durch präzise und elegante Interpretationen. Eleganz lebte Flynn-Hartmann in ihrer Dirigiergestik vor, grundiert durch ein Abendkleid in Nachtblau. Mit Bösendorfers „Il Postiglione d'Amore“ eröffneten die Musiker klangprächtig

die Programmfolge. Hornsignale erklangen, und „Postbote“ Siegfried Dempfle stellte „Buchhändlerin“ Beate Zehe ein Paket zu. Diese entnahm ihm Requisiten für ihre gehaltvolle, anregende, charmante Moderation. Geradezu sinfonische Klangpracht entfaltete das Orchester in Bürkis „Pompeji“,

zeichnete fröhlich antikes Stadtleben, in Glissandi die drohende Katastrophe und in Paukengrollen den

Vesuv-Ausbruch. Mit flüssigen Laufgirlanden und wunderbarem Timbre gestaltete Tobias Schultheiß das Tenorhorn-Solo in Variationen über „The Yellow Rose of Texas“, von Bravorufen und rhythmischem Klatschen gefeiert. Graziös wiegte sich das Orchester im Dreivierteltakt von Fuciks „Liebesflammen“. Festlich, liebesträumerisch oder dramatisch, das Orchester wob in Appermonts „Ivanhoe“ raffinierte Klanggeflechte. Mit ausgeprägtem jazzigem Feeling und spieltechnisch auf höchstem

Niveau ernteten Julian Moser (Flügelhorn) und Marius Rumpf (Posaune) mit dem solistischen Duo in Gordons „Unforgettable“ Bravojubil. Große Gefühle vermittelten die Kappelwindeck-Musikanten in Horners „Titanic Medley“, von Ozeanwellenspiel und Liebes-schmachten übers Eisbergdrama bis zu den magischen Momenten der Schlussakkorde. Den Genuss noch zu steigern, gelang mit Kees Vlaks opulenter, von Homers „Odyssee“ inspirierter Tondichtung „Return to Ithaca“: Sie ließen listig griechischen Sirtaki mit kleinasiatisch-trojanischen Rhythmen kämpfen, säuselten nach Kalypso-Art und türmten zyklonische Klanggebirge auf.

Das Publikum heischte nach Zugaben, die die Kappelwindeck-Musikanten mit „Glory of Love“ und „Kaiserin Sissi“ gewährten. Katherine Flynn-Hartmann, gebürtige Texanerin, schloss das Neujahrskonzert mit einer gereimten Liebeserklärung aus dem Zwetschgenfestheft von 1952: „Das erheischt Vernunft, Gefühl: Unsere Liebe bleibt der Heimat, unsere Liebste bleibt stets Bühl!“

Dirigentin rezitierte Liebeserklärung an Bühl